



Konzept der Betreuenden Grundschule „Die Burggespenster“

Liebe Eltern,

mit dieser Konzeption möchte die Betreuende Grundschule „Die Burggespenster“ (BGS) Ihnen einen Einblick in den Alltag unserer täglichen Arbeit ermöglichen.

Wir sehen unsere Konzeption als Orientierung und Information für Sie und Ihre Kinder, über das, was Sie bei uns vorfinden und erwarten können und über das, was wir in der BGS erreichen und im Rahmen unserer Möglichkeiten leisten wollen.

Jedes Kind kommt mit seiner eigenen persönlichen Geschichte in die Betreuende Grundschule „Die Burggespenster“. Mit unserem Betreuungsauftrag sind wir gefordert, familienergänzende Arbeit zu leisten:

d.h. Lebensfreude, Achtung, Wertschätzung, soziales Eingebundensein und Konfliktfähigkeit, Erfolgserlebnisse, Entspannungsmöglichkeiten sowie Bewegung zu ermöglichen und anzuregen.

1. Organisatorisches und Team

Um dem wachsenden Bedarf von berufstätigen Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern nach einer durchgehenden und flexiblen Betreuung ihrer Grundschul Kinder zu decken, werden seit dem 01.09.2009 in der Trägerschaft der Gemeinde Ronneburg und in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule in Ronneburg die Kinder von berufstätigen Eltern, die die Ronneburgschule besuchen, betreut. Die Einrichtung bietet derzeit Platz für eine regelmäßige Betreuung von 75 Kindern an.

Ein Rechtsanspruch auf eine Aufnahme besteht nicht.

Unser Team besteht aus folgenden Mitarbeiterinnen:

Sabine Scharfenorth (Leitung der Betreuenden Grundschule)

Susanne Kowschirin (stellvertretende Leitung)

Michaela Meisel

Michaela Weiser

Christina Schmidt

Andrea Becker

Sandra Grasmück

Agnes Zebrowska-Kleine

Nicole Morbitzer

Martina Schleiss

2. Öffnungszeiten, An- und Abmeldung, Ferienzeiten

Wir betreuen Ihre Kinder Montag bis Freitag von

07.00 – 08.30 Uhr (bzw. 09.30 Uhr bei Schulbeginn zur 3. Stunde)

11.00 – 16.00 Uhr

Eine schriftliche Anmeldung ist zum Schuljahresbeginn bzw. zum Halbjahr möglich. Aufnahmen erfolgen durch eine schriftliche Bestätigung der Anmeldung und der Übersendung eines entsprechenden Gebührenbescheides.

Aufnahmen mit entsprechenden Betreuungsmodellen sind zum Schuljahresbeginn oder zum Schulhalbjahr möglich und für ein Schulhalbjahr bindend.

Änderungen des Betreuungsmodells sind nur zu Schuljahresbeginn oder zum Schulhalbjahr möglich.

Die Anmeldung ist bis auf Widerruf bindend.

Die Kinder werden je nach Absprache von den Eltern gebracht, abgeholt, gehen alleine nach Hause oder fahren mit dem Bus in die Ortsteile.

Nicht alle Kinder besuchen die BGS täglich oder regelmäßig, d.h., wir müssen uns ständig auf eine wechselnde Gruppenzusammensetzung und Größe einstellen.

Das erfordert oft hohe Flexibilität sowie Improvisation.

Während der Ferienzeiten (in den Oster- Herbst- und Weihnachtsferien sowie in den ersten 3 Wochen der Sommerferien) bieten wir ebenfalls Betreuung an.

In dieser Zeit ist die Einrichtung durchgängig von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

In den Weihnachtsferien ist in der Zeit zwischen Weihnachten und Silvester geschlossen. An Brückentagen, beweglichen Ferientagen sowie in den Ferien bei einer Kinderzahl unter 5 Kindern bleibt die Einrichtung geschlossen (näheres ist der jeweils gültigen Satzung zu entnehmen).

Eine Schließung behält sich der Träger gleichfalls vor, falls das Betreuungspersonal zu Arbeitsgemeinschaften, Fortbildungsveranstaltungen, Mitarbeiterbesprechungen, dienstlichen Veranstaltungen o.ä. einberufen wird.

An pädagogischen Tagen der Ronneburgschule ist die Einrichtung durchgängig geöffnet.

Über kurzfristige Änderungen werden die Eltern rechtzeitig informiert.

Eltern, die ihre Kinder ab 11.00 Uhr angemeldet haben, können in den Ferien die Zeit ab 7.00 Uhr dazu buchen.

Um das Personal gut planen zu können, erfolgt jeweils vor den Ferien eine entsprechende schriftliche Abfrage der Ferien-Anwesenheitszeiten Ihrer Kinder durch die Leitung.

3. Ankommen morgens

Ihr Kind wird morgens von Ihnen gebracht, kommt selbständig zu Fuß oder mit dem Bus in die Einrichtung.

Bitte geben Sie direkt an das Team vor Ort eine Meldung, wann Ihr Kind ungefähr morgens in der Einrichtung sein wird, damit wir Ihr Kind nicht vermissen.

Je nach Stundenplan wird Ihr Kind entsprechend zum Unterricht geschickt.

Ein mitgebrachtes Frühstück kann vor Unterrichtsbeginn eingenommen werden.

Sollte Ihr Kind ab 11.00 Uhr angemeldet sein, wird dieses nach Schulschluss, je nach Stundenplan, unverzüglich zu uns in die Betreuung kommen.

4. Mittagessen

Wir bieten ein tägliches warmes Mittagessen an.

Kinder, die bis 13.00 Uhr angemeldet sind, essen nicht mit.

Kinder, die über 13.00 Uhr hinaus angemeldet sind, müssen an einem warmen Mittagessen teilnehmen.

Das Mittagessen wird von der Kindernest Küche in Ronneburg geliefert und in der Wärmetheke der BGS konstant warmgehalten.

Gegessen wird je nach Stundenplan oder Tagesbedarf in 2 bis 3 Gruppen, bei Anwesenheit weniger Kinder eventuell auch in nur einer Gruppe.

Die Entscheidung hierüber obliegt den Betreuerinnen, die je nach Bedarf und Anwesenheit täglich entscheiden.

Wir sind darauf bedacht, eine ruhige Essensatmosphäre zu schaffen. Beim Essen achten wir auf gute Essgewohnheiten und regen die Kinder an, selbst zu entscheiden, wie viel und was sie essen möchten.

Allergien und große Abneigungen gegen bestimmte Nahrungsmittel sind in der Anmeldung vor Betreuungsbeginn mitzuteilen.

Das Mitbringen von eigenem Essen am Mittag ist nicht gestattet.

5. Essensbestellung

Die Bestellung für die kommende Woche erfolgt in der Regel freitags oder vor Feiertagen, sollte der Freitag frei sein.

Falls Ihr Kind in der Folgewoche nicht am Essen teilnehmen sollte, geben Sie bitte bis Donnerstag eine Rückmeldung an die BGS.

Sollte bis spätestens Freitagmorgen keine Info erfolgen, ist das Essen zu bezahlen.

6. Nachmittagssnack

Für Kinder, die bis oder über 15 Uhr hinaus angemeldet sind, besteht die Möglichkeit, einen Nachmittagssnack einzunehmen.

Dieser wird mit einem Unkostenbeitrag in Höhe von 0,50€ pro Stück abgerechnet und die Teilnahme ist freiwillig.

Alternativ können Sie Ihrem Kind auch einen Snack für den Nachmittag von zuhause mitgeben.

Diese Zeit wird von den Kindern und den Betreuern gleichermaßen gerne genutzt, um in kleinerer Runde nochmals zusammensitzend und sich über die Ereignisse des Tages auszutauschen.

7. Krankheit – was ist zu tun

Krankheit lässt sich nicht planen, was ist zu beachten:

- Das Kind ist von den Eltern am Krankheitstag morgens unverzüglich in der BGS zu entschuldigen, entweder persönlich telefonisch oder telefonische Benachrichtigung auf dem Anrufbeantworter unter 06184-9397032.
- Das Kind ist parallel dazu auch in der Schule im Sekretariat unter 06184-7909 krank zu melden.
- Der Grund der Erkrankung ist unbedingt anzugeben, damit eventuelle weitere hygienische oder gesundheitsvorbeugende Maßnahme für weitere Beteiligte eingeleitet und veranlasst werden können.
- Siehe hierzu auch das Merkblatt „meldepflichtige Erkrankungen“.
- Es ist mitzuteilen, ob das Essen abgeholt wird oder ob die Krankheit länger dauert und das Essen abzubestellen ist.
Bei einer Erkrankung bis zu 3 Tagen wird das Essen in der Regel nicht abbestellt und kann abgeholt werden.
Bei einer längeren Erkrankung kann das Essen abbestellt werden, auf Wunsch aber auch die Bestellung beibehalten und das Essen täglich geholt werden.
Sollte es nicht abbestellt werden, wird dieses am Monatsende kostenpflichtig berechnet.

8. Räumlichkeiten

Uns stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- ein großer Gruppenraum, der als Mensa und Aufenthaltsraum genutzt wird
- der Musikraum als multifunktionaler Raum
- ein Chillraum
- zwei Klassenräume zur Erledigung der Hausaufgaben
- eigene Sanitäranlagen

9. Gruppenstruktur

Unser Angebot gilt für Schülerinnen und Schüler der Ronneburgschule vom 1. – 4. Schuljahr.

Die Altersstruktur ist gemischt von 6 – 10 Jahren.

10. Konzeptionelle Schwerpunkte

Unser oberstes Ziel ist es, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und gerne in die Betreuende Grundschule „Die Burggespenster“ kommen! Deshalb ist es für uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der wir den Kindern emotionale Sicherheit geben und ihr Selbstvertrauen stärken können. Wir stellen uns auf ihre Wünsche und Probleme ein, die die Kinder beschäftigen und erarbeiten mit ihnen gemeinsam Verständigungsmöglichkeiten.

Nach dem Unterricht besteht bei vielen Kindern ein großer Bewegungsbedarf, dem wir mit viel Freispiel oder einem gewünschten Angebot auf dem angrenzenden Schulhof begegnen.

Genauso oft äußern die Kinder auch das Bedürfnis nach Ruhe. Dem kommen wir in unserem Chillraum nach, in dem sich einfach zurückgezogen werden, in Ruhe ein Buch angeschaut oder leise Musik gehört werden kann.

Außerdem sind wir auf ein breites Angebot an Spielmaterialien und Bastelangeboten vorbereitet, das von den Kindern selbständig genutzt werden kann. Außer den üblichen Bastelmöglichkeiten bieten wir auch saisonal spezielle Materialien an.

Wir möchten eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen, nur so können wir ganz individuell auf die Kinder eingehen.

Wir nehmen uns Zeit, den Kindern in Ruhe zuzuhören. Grundsätzlich nehmen wir alles ernst, womit sie auf uns zukommen! Wir achten darauf, eine gemütliche, entspannte Atmosphäre zu schaffen.

Unsere pädagogische Arbeit sehen wir hier vor allem in der Unterstützung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes und dabei stehen für uns seine persönlichen Stärken im Vordergrund.

Zusätzliche Projekte: während der Ferien und nach Wunsch innerhalb des zeitlichen Rahmens gehen wir auf Projektwünsche ein bzw. entwickeln sie mit den Kindern.

11. Angebotsstrukturen und Tagesablauf

Die Ankunftsphase der Kinder, in der sie stets ein „offenes Ohr“ für ihre Gefühlslage benötigen, das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung bilden zunächst die drei Eckpunkte.

Diese sollten sich täglich nach den gleichen Ritualen vollziehen.

Anfangsphase: Austausch und kurze Orientierung

Freispiel: Bewegungs- und andere Spiele sind stets wichtig nach dem langen Schulvormittag

Mittagessen: Zeitpunkt, wo alle Kinder beisammen sind, Kommunikationsbedarf ebenfalls wichtig.

12. Hausaufgaben

Damit Platzsuche und Ablenkungsfaktoren vermieden werden, stehen festgelegte, gleichbleibende Hausaufgabentische (Klassenraum) zur Verfügung.

Der Umfang der Hausaufgabenbetreuung unterscheidet sich aufgrund der Kinderzahl deutlich mit dem eines häuslichen Umfeldes.

Die Betreuer stehen stets für die Fragen der Kinder zur Verfügung.
Durch Kommunikation besteht stetig eine Verbindung zwischen Elternhaus, Lehrer und Einrichtung.

Nach dem Mittagessen ist ca. 1 Stunde vorgesehen, in der die Kinder ihre Hausaufgaben selbständig erledigen können. Bei Fragen leistet das Betreuungspersonal Hilfestellung.

Die tägliche Kontrolle der Hausaufgaben (Vollständigkeit und Richtigkeit) obliegt weiterhin dem Elternhaus und erfolgt nicht durch das Betreuungspersonal.

13. Lern-, Förder- und Kreativitätsangebote

In der BGS finden die Kinder ein breit gefächertes Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten:

Bücher zum Lesen, Ansehen oder Vorlesen, bauen und konstruieren mit Bausteinen und anderen Konstruktionsmaterialien, diverse Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele, entspannen, zurückziehen und sich mitteilen.

Zusammen Mittagessen als gemeinsames Ritual für die Mittagskinder, Hausaufgaben erledigen, erklären lassen und Hilfe annehmen (auch von Mitschülern gleichen Alters oder älteren Schülern).

Malen, basteln mit verschiedenen Werk- und Bastelmaterialien: Holz, Knete, Papier, Pappe, Wolle, ... und Naturmaterialien (Muscheln, Sand, Kastanien,...), Raumgestaltung, Dekoration und viel Bewegung (verschiedene Ballspiele im Freien) in vielseitigen Angeboten; all das regt die Neugier und Phantasie der Kinder an. Die Kinder können sich hier ohne Leistungsdruck entfalten und gerade das macht eine unbeschwerte Kindheit aus. Eine derzeitige Sport-AG unterstützt uns dabei.

14. Selbständigkeit und soziale Kompetenz

Wir geben Anregungen, ermutigen, helfen, trösten, nehmen Anteil oder machen mit. Bei Konflikten geben wir möglichst wenig Lösungen vor, sondern unterstützen eher bei „Reden statt Schubsen“. Die Kinder können eigene Wünsche, Gefühle und Ideen mitteilen und sich auf Bedürfnisse von anderen einlassen lernen. Sie suchen gemeinsam nach Möglichkeiten der Konfliktlösung und handeln selbst Kompromisse aus. Regeln und Pflichten werden immer gemeinsam besprochen, damit die Kinder deren Sinn verstehen können. Wir erleben, wie hilfsbereit und tolerant Kinder sein können, wenn sie sicher sind, dass ihre eigenen Bedürfnisse gesehen und ernst genommen werden.

15. Orientierung und Sicherheit

Es gibt bei uns wenige, aber feste Regeln und Rituale (z.B. aufräumen, was man benutzt hat, verantwortungsvoll und achtsam mit Gegenständen und Spielmaterialien umgehen, man hinterlässt „seinen Arbeitsplatz“ genauso wie man ihn vorgefunden hat). Gegenseitiges Helfen wird bei uns sehr groß geschrieben und ebenso Grenzen, die einzuhalten sind. Schimpfwörter und körperliche Übergriffe, wie Treten, Schlagen, Beißen, Kratzen sind bei uns nicht erwünscht. Die sich aus der jeweiligen Situation ergebenden Konsequenzen (z.B. Teilnahmeverbot an Projekten, Ausschluss von den Hausaufgaben, ...) werden im Team und mit den Eltern besprochen, festgelegt und getragen. Nur wer mit Interesse und Achtung behandelt wird, kann Selbstachtung entwickeln.

16. Zusammenarbeit

16.1 – mit Kindern

Schulkind sein, soll nicht nur bedeuten, auf die kognitiven Fähigkeiten reduziert zu werden, sondern nach wie vor auch „Kind sein“ zu dürfen.

Kinder wertschätzend ernst nehmen, heißt für uns, Interesse zu haben an ihrer Entwicklung, geistigen Orientierung und Persönlichkeit, die es ihnen ermöglicht, selbstgestaltend zu wirken. Kinder wollen sich von Natur aus in jeder Hinsicht entwickeln und dazu möchten wir ihnen ein partnerschaftliches Klima anbieten, in dem Grundhaltungen entstehen und wachsen können. Wünsche und Bedürfnisse werden gesehen, umgesetzt oder mit anderen Kindern verhandelt und in Kontakt gebracht.

16.2 – im Team

Alle wichtigen Belange unserer Arbeit werden im Team besprochen.

Die wertschätzende, offene, partnerschaftliche Teamatmosphäre strahlt auf die Gruppe aus. Wir sind uns dabei auch unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir streben nicht an, fünf Dinge gleichzeitig zu schaffen und immer jeden Wunsch unmittelbar erfüllen zu können. Wir nehmen die Wünsche ernst, versuchen, viele zu realisieren und nehmen aber auch unsere persönlichen Grenzen des „Machbaren“ ernst.

Durch regelmäßige Fortbildung an pädagogischen Tagen entwickelt sich das Team weiter oder widmet sich aktuellen Themen, die er- und aufgearbeitet werden müssen.

Supervision unterstützt hierbei, das Team als solches wachsen zu lassen und jeden einzelnen darin, seinen Platz zu finden.

16.3 – mit den Eltern

Wenn es uns gelingt, anzuerkennen, dass wir es nicht nur mit einem Kind, sondern mit seinem ganzen Familiensystem zu tun haben und die Eltern primär für das Kind verantwortlich sind, so wie es ist, dann kann es *seinem* System treu bleiben und die Basis für gelingende Partnerschaft ist gelegt. Zwischen BGS und Eltern bedarf es einer bewusst gestalteten und wertschätzenden Erziehungspartnerschaft, die auf der Grundlage von beiderseitiger Wertschätzung und Anerkennung gelingen kann.

Vielen Familien sehen sich schwierigen Belastungen wie Scheidung, finanzielle Probleme, beruflicher Doppelbelastung, Arbeitslosigkeit oder Migrations-Status ausgesetzt. Die Eltern müssen ihre Beziehung und Erziehung der Kinder angesichts dieser Umstände auf einer ganz anderen Ebene organisieren als vielleicht noch deren Eltern. Auf dieser Ebene wollen wir Eltern unterstützen und ihnen unsere Partnerschaft anbieten.

Durch Gespräche und Elternabende findet ein gegenseitiger Austausch zwischen Eltern und Betreuungskräften statt. Dort können die jeweiligen Situationen besprochen und ggf. erforderlich gewordene Unterstützung durch die Eltern erarbeitet werden.

16.4 – mit dem Träger

Alle wichtigen Belange rund um Personal- und Sachkosten sowie An- und Abmeldeformalitäten oder Abrechnungen erledigt die Leitung in Verbindung mit dem Träger. Damit entlastet sie das Team für die pädagogische Arbeit vor Ort.

Die BGS ist beim Träger mit einem Jahresbudget fest in den Haushaltsplan eingegliedert. Der Träger sorgt für Versicherung, auch an unterrichtsfreien Tagen und während der Ferienbetreuung oder an Ausflügen.

Die Gemeinde sorgt als Träger für qualifiziertes, fest angestelltes Personal.

Das bedeutet Kontinuität und Verlässlichkeit für Eltern und Kinder und fördert die Arbeitszufriedenheit und damit die Qualität.

16.5 – mit der Ronneburgschule

Alle wichtigen pädagogischen Bereiche werden mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule besprochen. Hierzu wird bei Bedarf ein Terminplan für Besprechungen festgelegt. Informationen zu Unterricht, Schwerpunkten, Hausaufgaben und sonstigen Inhalten gibt die Schule gerne an das Team der BGS weiter.

Bei Fragen zu den Hausaufgaben können sich die Betreuerinnen jederzeit an die Lehrkräfte wenden.

Im Hinblick auf Verhaltensprobleme, Disziplinschwierigkeiten oder sonstigen Fragen zu einzelnen Kindern wird im Sinne der Partnerschaft mit Betreuungspersonal und Eltern konstruktiv - unter Wahrung der Verschwiegenheitspflicht nach außen – zum Wohle des Kindes zusammengearbeitet.

Die Schule unterstützt die BGS bei der Ausgestaltung mit Lernspielen, Lesestoff und sonstigem Arbeits- und Spiel-Material.

Stundenpläne und Änderungen, Termine und Vorhaben werden von Seiten der Schule mit der BGS abgesprochen und so früh wie möglich informiert.

für die Ronneburgschule
Christine Jäger

für die Betreuende Grundschule „Die Burggespenster“
Sabine Scharfenorth